

# Johann Heinrich Gottlieb Hermann auf dem Wege zur Kaiserkrönung nach Frankfurt



Abbn.:

oben links: Vom Markt heimkehrende Dienstmagd, oben rechts: Töpfer, seine Ware zum Markt tragend

unten: Der frisch gekrönte Kaiser Leopold II. nimmt unter dem Portal des Kaiserdoms die Huldigung der Stadt Frankfurt entgegen, Allegorischer Stich von J. C. Berndt, 1790



Die Krönung von Leopold I. von Toscana aus dem Hause Habsburg zum deutschen Kaiser im Jahr 1790 in Frankfurt hat viele Reisende dorthin geführt. Einige von ihnen haben Erlebnisse veröffentlicht. Der Reisebericht des herzoglich Sachsen-Meiningischen Rats und Amtmanns zu Salzungen, Johann Heinrich Gottlieb Hermann, der auf der VIA REGIA gefahren ist, erschien 1791 in Frankfurt und Leipzig unter dem Titel „Bemerkungen auf einer Reise von Gotha nach Mainz bei Gelegenheit der Kaiserkrönung Leopolds II.“:

„Als wir heute morgens Fuld verließen, war es noch dämmericht: dem ungeachtet begegneten uns zwischen der Stadt, und dem nächsten Ort Kohlhaußen (dahin ein köstlicher, mit Gärten und Alleen eingefasster Weg in einer ziemlich weiten und lachenden Ebne führet,) eine Menge Bauernwagen und Karrn mit Holz, Getraid und anderen Erzeugnissen; der Träger und Schubkärner auch Weibspersonen mit Körben nicht zu gedenken. Der Wochenmarkt in Fuld muß mithin sehr besucht sein: ein großer Vortheil für eine Residenz, deren Einwohner außerdem von der Laune oder vom Geiz der Aufkäufer und Höcken abhängen; der Landmann hingegen zur möglichst größten Vermehrung der Produkte nicht angereizt wird. Eins wie das andre verursacht nothwendig hohe Preise der Lebensmittel. Gleich bei Kohlhaußen wendet sich der Weg hierher gegen Abend über eine schöne mit Heiligenbildern reichlich ausgezierten Brücke. Der Fluß, die Fuld, war jetzt nur klein, etwa halb so groß, als die Werra bei Salzungen. Nach der Größe der Brücke hingegen zu urtheilen, muß das Wasser manchmal stark anschwellen, wahrscheinlich aus der Ursache weil das Rhöngebirge, wo es entspringt, kaum etliche Meilen entfernt ist.

In Neuhof, einem großen Dorf, oder Flecken, wo sich ein fürstliches Lustschloß, Oberamt und ziemlicher Teich befindet, hörten wir mit Mißvergnügen, daß des Kaisers Einzug in Frankfurt (wobei eben so viel, als bei der Krönung zu seyn soll) heute schon erfolge.“

*(Quelle: Ludwig Steinfeld, „Chronik einer Straße“, Geiger Verlag, Horb am Neckar, 1989, S. 99)*